

# Anlage 2

## Anfragen für die Sitzung des Bildungswerkeausschusses am 06. Oktober 2011

In der Sitzung des Bildungswerkeausschusses vom 30.06.2011 hatte ich einige Fragen gestellt, die in der Sitzung vom 01.09.2011 teilweise (wenn auch nicht ausreichend) beantwortet wurden. An dieser Stelle möchte ich die Fragen deshalb noch einmal präzisieren, bzw. „nachhaken“.

### **Die Frage 1 lautete:**

Wie viel Gleitzeitguthaben und Urlaubsansprüche aus Vorjahren haben die Mitarbeiter der Bildungswerke per 30.6. (in Summe, Durchschnitt je BJ und jeweils aufgeteilt nach Stadtbibliothek und VHS). Welche Maßnahmen unternimmt die Werkleitung diese abzubauen?

Die Frage nach den Maßnahmen zum Überstundenabbau wurde nicht beantwortet. Ein Ausweis der Über- bzw. Plusstunden zum Jahresende 2010 muss möglich sein, da meines Wissens die Arbeitszeit mit Stempelkarten erfasst wird. In der VHS gibt es auffällig viele Über- bzw. Plusstunden (mehr als das Dreifache der Stadtbibliothek pro Mitarbeiter), gibt es hier organisationale Defizite? Konzentrieren sich diese Stunden auf bestimmte Mitarbeiter und welche Funktionen üben diese Mitarbeiter in der VHS aus? Nach meinen Informationen müssen Überstunden allgemein angeordnet werden. Dazu gibt es sowohl tarifliche Vorschriften als auch interne Dienstanweisungen. Werden diese eingehalten?

### **Die Frage 2 lautete:**

Wie viele Kleingruppenkurse gibt es in der VHS und zu welchen Themen? Wie ist der Kostendeckungsgrad dieser Kurse?

Gemäß der Anlage 1 vom 1.9.11 sind 57% aller im Frühjahrssemester 2011 durchgeführten Kurse Kleingruppenkurse. Wie teilt sich die Anzahl auf Kurse größer 5 Teilnehmer bzw. 5 Teilnehmer und weniger? Die meisten Kurse und Kleingruppen wurden im Bereich Sprachen durchgeführt. Hier liegt der relative Deckungsbeitrag bei 17%. Wie viele Kurse hatten im Jahr 2011 einen negativen Deckungsbeitrag und warum? Wie verhält sich der relative Deckungsbeitrag der Kleingruppenkurse zu denen der Kurse mit 10 und mehr Teilnehmern bezogen auf die einzelnen Programmbereiche?

### **Die Frage 3 lautete:**

Wie haben sich die Kostendeckungsgrade der VHS von 2007 bis heute entwickelt (aufgeteilt nach Plan und Ist und nach den drei VHS Produkten VHS 1-3)?

Plan-Kostendeckungsgrade sind in der Antwort nicht enthalten. Während in der Antwort zu Frage 2 auf die Teilkostenrechnung verwiesen wurde, sind in der Antwort zu Frage 3 wieder Vollkostenaspekte enthalten. Konkret: Wie leitet sich der relative Deckungsbeitrag der Kurse von Frage 1 (im Durchschnitt 17%) auf den Kostendeckungsgrad von 53% bei dem Produkt 1 (Kurse) bei der Beantwortung der Frage 3 über? Wann ist mit einem einheitlichen, nachvollziehbarem und dokumentierten Anwendung eines Verfahrens zur Messung der wirtschaftlichen Leistung zu rechnen?

**Die Frage 4 lautete:**

Von 2008 bis heute ist der Kostendeckungsgrad der VHS um 10 Prozentpunkte zurückgegangen. Welche Maßnahmen unternimmt die Werkleitung diese Entwicklung zu stoppen und dem Negativtrend entgegen zu wirken?

Die Frage wurde überhaupt nicht beantwortet. In der Antwort' wird darauf eingegangen warum der Kostendeckungsgrad gesunken ist, nicht aber auf die von der Werkleitung beabsichtigten Maßnahmen zum Stoppen und Umkehrung des Trends. Einige Argumente sind darüber hinaus nicht schlüssig und nachvollziehbar: So müssten die Pensionsrückstellungen die Stadtbibliothek in einem stärkeren Maße als die VHS betroffen haben (wegen der höheren Anzahl an Mitarbeitern), dieser Kostendeckungsgrad ist aber über die Jahre weitestgehend konstant geblieben. Ähnliches gilt für die zu gewährenden Ermäßigungen.

Ich bitte um schriftliche Beantwortung. Mit freundlichen Grüßen  
Friedhelm Voß